

Musa'ade spendet 18700 Euro

Pater Rainer Fielenbach mit Pilgergruppe unterwegs im Heiligen Land

Im Rahmen seiner jüngsten Pilgerreise ins Heilige Land überreichte Pater Rainer Fielenbach vom Karmelitenkloster zusammen mit den 28 Pilgern aus ganz Deutschland die unglaubliche Spendensumme von 18700 Euro an 13 verschiedene Empfänger. Die größte Teilspende (6800 Euro) ging an das Caritas-Baby-Hospital. „Viele Familien von Bethlehem können sich das Krankenhaus-Tagegeld nicht leisten und sind auf unsere Hilfe angewiesen“, erklärt Pater Rainer Fielenbach. Mit dem Verein „Musa'ade – Hilfe und Hoffnung für Bethlehem“ bringt er seit vielen Jahren tatkräftige Hilfe in die Geburtsstadt Jesu.

Mit seiner Pilgergruppe hat Pater Rainer nicht nur die vielen Sehenswürdigkeiten und Heiligtümer, die auf einen Pilger im Heiligen Land warten, besucht, sondern weiß als Kenner der Situation vor Ort genau, was den unabhängigen Betrachter beeindruckt. „Meine Leute waren schockiert, als sie um 5 Uhr morgens miterlebten, welche Szenen sich am Checkpoint von Bethlehem nach Jerusalem abspielen: In endlos langen Gitterkäfigen werden die rund 2500 Palästinenser, die eine der heißbegehrten Arbeitserlaubnisse in Jerusalem bekommen haben, durch die Kontrollpunkte gezwängt und durch Willkür schikaniert“, berichtet Pater Rainer.

Für Touristen gibt es einen kürzeren Durchlass, bei dem die Kontrollen viel schneller gehen. „Die israelischen Sicherheitsdienste wollen nicht, dass die Touristen sehen, was hier wirklich abgeht.“ Bei You Tube kann man unter dem Stichwort „Checkpoint Bethlehem“ miterleben, was hier los ist.

Beim Besuch einer Familie in Ostjerusalem erlebten die Straubinger Pilger was es heißt, wenn man aus seinem eigenen Haus vertrieben wird: ein Drittel des Hauses dieser Familie wurde von israelischen Siedlern besetzt. Doch der Zugang zur eigenen Wohnung ist nur möglich vorbei an den Besatzern, eine zusätzliche Demütigung für die palästinensische Familie.

„Wir weigern uns, Feinde zu sein.“

Nicht viel besser geht es Daoud Nassar, der in seinem Weinberg ein Jugend- und Landprojekt realisiert, das der Verständigung und dem Frieden zwischen jungen Menschen aus verschiedenen Kulturen und Ländern dient. „Rund um seinen Weinberg bauen die Israelis Siedlungen und Straßen“, berichtet Pater Rainer. „Es ist abzusehen, dass Daoud Nassar bald seinen Weinberg nicht mehr verlassen kann, weil die



Mit einer Spende von 1200 Euro für 120 Olivenbäume unterstützt Musa'ade die Arbeit von Daoud Nassar (5.v.l.) in Dahers Weinberg. Insgesamt konnte Pater Rainer Fielenbach (8.v.r.) die stolze Summe von 18700 Euro im Heiligen Land verteilen.

Israelis ihm keinen Zufahrtsweg mehr ermöglichen. Für neun seiner Zelte und kleinen Gebäude besteht seit einem Jahr eine Abrissaufforderung seitens des israelischen Militärs.“

Trotzdem steht am Eingang zum Weinberg ein großer Stein mit dem Motto des Projekts: „Wir weigern uns, Feinde zu sein.“ Mit einer Spende von 1200 Euro für 120 Olivenbäume unterstützt Musa'ade die Arbeit in Dahers Weinberg. Am 7. Oktober wird Daoud Nassar im Karmelitenkloster über sein Projekt „Zelt der Völker“ und die schwierige Situation auf dem von jüdischen Siedlungen umzingelten Hügel berichten.

Besuch bei Schnitzer Emil: Lage wird immer schlimmer

Keine guten Nachrichten hatte Schnitzer Emil Isaac, der seit Jahren in der Adventszeit im Straubinger Karmelitenkloster Krippen und andere Schnitzarbeiten aus Bethlehem verkauft. „Seit vier Monaten haben die Schnitzer fast keine Arbeit mehr. Die Pilgergruppen kommen zwar, kaufen aber nichts“, berichtet Pater Rainer. Wie die rund 800 Familienunternehmen, die jeweils für rund 15 Familienangehörige zu sorgen haben, diese Lage überleben können, steht noch in den Sternen. „Die unglaubliche Gastfreundschaft der Menschen in Bethlehem trotz dieser Situation hat meine Pilgergruppe sehr überrascht und tief beeindruckt.“ Überrascht waren auch



„In endlos langen Gitterkäfigen werden die rund 2500 Palästinenser, die eine der heißbegehrten Arbeitserlaubnisse in Jerusalem bekommen haben, durch die Kontrollpunkte gezwängt und durch Willkür schikaniert“, berichtet Pater Rainer.

die Teilnehmer anderer Pilgergruppen, die Pater Rainer im Gespräch auf die Situation der Menschen in Bethlehem aufmerksam machte: „Sie hatten zwar vieles gesehen, aber nicht bemerkt, was hier wirklich los ist. Die offiziellen Reiseleiter dürfen nichts zur Besatzungs- und Siedlungspolitik durch die Israelis sagen, weil sie sonst ihre Arbeit verlieren können.“

Deshalb veranstaltet Pater Rainer auch in Zukunft wieder seine Pilgerreisen nach dem einladenden Wort Jesu aus dem Johannes-Evangelium: „Kommt, und ihr werdet sehen“ (Joh 1,39). „Weil die Menschen in Bethlehem spüren, dass wir sie nicht

alleine lassen, können sie die Schikanen aushalten“. Da bei der nächsten Pilgerreise vom 29. August bis 8. September kurzfristig zwei Plätze frei geworden sind, besteht die Möglichkeit zum „Kommen und Sehen“. Weil die Situation für die Menschen in Bethlehem immer hoffnungsloser wird, bittet Pater Rainer auch weiterhin um Hilfe für Bethlehem.

-fun-

Info

Weitere Informationen zum Straubinger Hilfsverein Musa'ade findet man im Internet unter www.karmelitenorden.de/straubing.

Hochschulpreis für Willie Stiehler

Der Straubinger Hochschulpreis 2011 geht an Willie Stiehler für seine Masterarbeit „Akzeptanz von Biomasseheiz(kraft)werken in Bayern“. Der Preis wird von der Stadt Straubing, dem Landkreis Straubing-Bogen und der Sparkasse Niederbayern-Mitte ausgelobt. Preisverleihung ist am Dienstag, 28. Juni, um 19 Uhr im Sparkassensaal.

Infostand von Amnesty International

Die Amnesty-International-Gruppe Straubing-Bogen ist am heutigen Samstag zwischen 10 und 12.30 Uhr mit einem Info-Stand beim Stadtturm präsent. Die Menschenrechtsorganisation setzt sich für Menschen ein, die wegen ihrer Meinung, Hautfarbe oder Herkunft inhaftiert sind, gefoltert, oft auch verschleppt und ermordet werden. Mit der Aktion „Briefe gegen das Vergessen“, die sich an die verantwortlichen Politiker richtet, gelingt es immer wieder, Folter zu stoppen, ein Todesurteil umzuwandeln, aber auch, dass ein Mensch aus der Haft entlassen oder ein Verbrechen endlich bestraft wird.

Stadtführung für Einzelpersonen

Zweimal in der Woche bietet das Amt für Tourismus turnusmäßige Stadtführungen an. Die Rundgänge führen jeden Mittwoch und Samstag entlang der Patrizierhäuser über den Stadtplatz zur Dreifaltigkeitssäule, danach zur Basilika St. Jakob, zum Gäubodenmuseum und als krönenden Abschluss in die Ursulinenkirche. Treffpunkt ist jeweils um 14 Uhr beim Amt für Tourismus, es führt am Mittwoch, 15. Juni, Gästeführerin Rosemarie Pfeiffer, am Samstag, 18. Juni, erwartet Gästeführerin Theresa Scharrer die Gäste. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Informationen erteilen die Mitarbeiter des Amtes für Tourismus, Telefon 944-307.

Frauen-Union reist nach Abensberg

Unter dem Motto „Bier, Kunst und Kneipen in Abensberg“ lädt die Frauen-Union Straubing zu einem Tagesausflug nach Abensberg, am Donnerstag, 28. Juli, ein. Auf dem Programm stehen der Besuch von Kuchlbauers Bierwelt mit Führung und Bierprobe, die Besichtigung des Hundertwasser-Turms, ein Spaziergang durch Abensberg und ein Kennenlernen der Kneipp'schen Anwendungen bei der Gesundheitstrainerin Gerda Pfaffeneder.

Da noch einige Plätze frei sind, lädt die Kreisvorsitzende Hannelore Christ interessierte Frauen zu einem erholsamen Tag ein. Anmeldungen unter Telefon 61136.

Wie schütze ich mein Geld?

Hypovereinsbank gab Anregungen zur Geldanlage

„Immer neue Krisen – Wie schütze ich mein Geld?“ – um diese Frage ging es am Mittwochabend im Asam-Hotel. Die Hypovereinsbank zeigte für ihre Kunden einen kurzen Film, dem sich ein Vortrag sowie eine Fragerunde anschlossen. Der Abend sollte Anregungen und Informationen bieten, aber keine Musterlösungen, sagte Alfons Krinner, Leiter Privatkundengeschäft.

Daniel Kellerer, Wertpapier-Experte der Niederlassung Regensburg, beleuchtete in seinem Vortrag die Vor- und Nachteile der einzelnen Anlageformen. Gold sei sicher, aber der Preis schwanke extrem. Bei Abschwung habe der Goldpreis keine klare Richtung. Immobilien seien der Sachwert schlechthin, gelten langfristig als Inflationsschutz und Altersvorsorge. Aber es besteht das Risiko der Lageverschlechterung, hoher Zinsen bei Anschlussfinan-

zierung sowie Mietausfallrisiko, sagte der Experte.

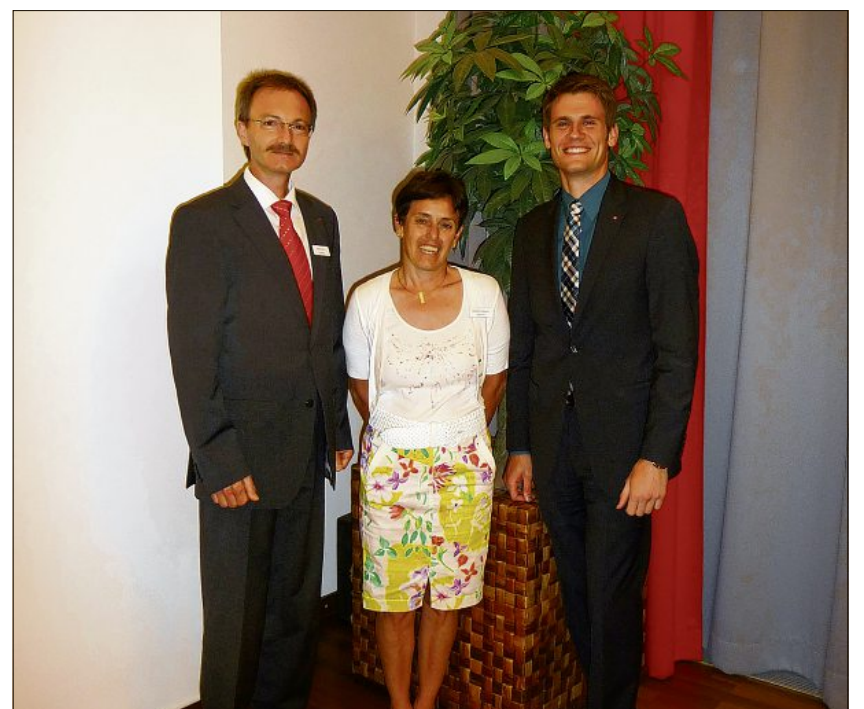
Mit Beteiligungen erwirbt man ebenfalls einen Sachwert, hat Anteil an einem Unternehmen, wenig Arbeit, professionelle Verwaltung und kann in Krisenzeiten günstig einsteigen. Minuspunkte sind die geringe Mitbestimmung, schlechte Veräußerbarkeit sowie das unternehmerische Risiko. Staatsanleihen punkten mit einer fest vereinbarten Rendite, einer festen Laufzeit und einer festen Rückzahlung. Allerdings unterliegen sie Kursschwankungen und bieten in der Regel keinen Inflationsschutz.

Mit Aktien hat man Anteil an einem Unternehmen. Sie sind Sachwerte und bieten einen gewissen Inflationsschutz. Aber es gibt starke Kursausschläge bei Unsicherheit, man ist abhängig vom Geschick des Managements und von externen

Faktoren. Aktien sollten breit gestreut werden, zum Beispiel in Fonds. Auch Rohstoffe eignen sich zur Geldanlage, sie gelten als Absicherung gegen Geldentwertung. Für Privatanleger ist der Zugang allerdings schwierig.

Abschließend brachte es Daniel Kellerer nochmals auf den Punkt: „Es gibt nicht die eine Anlagemöglichkeit.“ Die Weltwirtschaft, die Börse sowie die Politik seien sehr komplexe Systeme. Er appellierte deshalb an die Vortragbesucher, sie sollten das Gespräch mit ihrem Bankberater suchen, um das für sie passende Produkt zu finden. Man solle dabei nicht nur auf sein Bauchgefühl hören, aber trotzdem ein Produkt wählen, mit dem man gut leben könne. Am Ende der Veranstaltung konnten noch Fragen gestellt und das Gespräch mit Bankberatern gesucht werden.

-pol-



Informierten rund ums Thema Geld (v.l.): Alfons Krinner (Leiter Privatkundengeschäft), Heidemarie Kratochvil (Leiterin Service) sowie Daniel Kellerer (Wertpapier-Experte der Niederlassung Regensburg).